

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 27 (2000)
Heft: 5

Artikel: Die Schweiz in Zahlen : von Umschichtungen und Wellentälern
Autor: Kappeler, Beat
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-911548>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Von Umschichtungen und Wellentälern

VON BEAT KAPPELER

Ein Streifzug durch die Welt statistischer Kennziffern macht den wirtschaftlichen Wandel in den Beschäftigungssektoren augenfällig.

DIE ZAHLEN zur schweizerischen Wirtschafts- und Arbeitswelt der letzten 30 Jahre machen stellenweise unglaubliche Sprünge, manchmal bewegen sie sich aber nur zähflüssig. Doch die Ergebnisse sind oft die selben – verwundert reibt man sich die Augen ob all der Veränderung.

So fiel der Anteil der Industriearbeiter nur langsam in kleinen Jahresschrittchen. 1970 machten sie 39 Prozent aller Beschäftigten aus, 1985 32 Prozent und heute noch knapp 26 Prozent. Weil viele von diesen in Büros, Forschung und Vertrieb arbeiten, machen die Leute an den Maschinen wohl nur noch ein Zehntel der Werkstätigen aus. Ähnlich bedächtig fiel auch der Anteil der Bauern: von 8,6 Prozent über 7 (1985) auf heute noch 4,6 Prozent. Hingegen stieg das Dienstleistungssegment von 52,4 (1970) auf 61 Prozent (1985). Heute beträgt der Anteil nahezu 70 Prozent.

Viel ruckartiger entwickelten sich dagegen die absoluten Zahlen der Beschäftigten: Sie sanken allein 1975 um fast ein Zehntel, schnellten in den Achtzigern wieder hoch, fielen erneut deutlich in den krisenhaften Neunzigern, steigen aber seit drei Jahren

Beat Kappeler ist Publizist und Autor der «Weltwoche».



Foto: René Ruis

Dank den günstigeren Konjunkturaussichten steigt auch der Privatkonsum wieder.

wieder deutlich an. Als Resultat stagnierten die gesamten Erwerbstätigen des Jahres 1970 von damals gut drei Millionen bis 1985, um seither auf heute fast 4 Millionen anzusteigen. Das ist eine Leistung, wie sie nur noch der amerikanische Arbeitsmarkt hervorbrachte, nicht jedoch das über ein «Ende der Arbeit» klagende übrige Europa.

Die Ausländer wurden zu diesem Arbeitswunder ebenfalls herangezogen; auch sie erfuhren die Hochs und Tiefs des Arbeitsmarkts am eigenen Leib. So machten diese Arbeitskräfte in absoluten Zahlen 1970 noch 834 000 aus, 1985 bloss 756 000 und heute wieder 876 000 Personen.


Moderate Lohnentwicklung

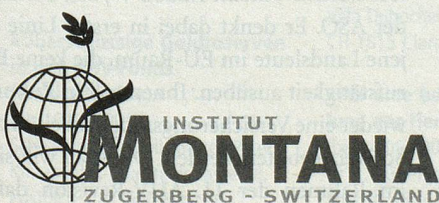
Verdient wurde dabei gut, jedoch mit Augenmass bei den Lohnsteigerungen: Setzt man die Reallöhne für 1970 bei 100 an, stiegen sie bis 1985 relativ rasch auf 130 Punkte, liegen heute aber nur bei 140 Punkten. Davon werden für Steuern und Soziallasten noch einige Punkte mehr abgezogen als früher. Diese bescheidene Lohnentwicklung

der letzten 15 Jahre kontrastiert mit jener Deutschlands, wo die Reallöhne massiv anstiegen, vor allem auch jene der Unqualifizierten.

Andere wichtige Entwicklungen lassen sich in Zahlenreihen seit 1970 gar nicht belegen, weil sie neu sind: Die Schweizer haben unterdessen ein Pensionskassenvermögen von der Höhe eines Sozialprodukts angespart, während die umlagefinanzierte Alterssicherung Europas vor dem demographischen Bankrott steht.

Auch der Einfluss des Internets wirkt sich erst seit einigen Jahren aus, hat aber in der Schweiz verhältnismässig deutlich mehr Benutzer als in Kontinentaleuropa erreicht. Diese Neuerung wird unsere Banken, unseren Handel, unser Wissen und unsere Unterhaltung kräftiger umgestalten als die bleichen Zahlenreihen der letzten 30 Jahre aufzuzeigen vermögen.

Doch die Federungen in unserem Arbeitsmarkt funktionieren offensichtlich seit drei Jahrzehnten gut, und in den künftigen Fahrnissen wohl auch. 



CH-6300 Zug
Telefon ++41 (0) 41 711 17 22
Telefax ++41 (0) 41 711 54 65
e-mail: info@montana.ch
Internet: www.montana.ch

Unterlagen und Beratung:
Daniel C. Fridez, Rektor

Mehr als 70 Jahre Erfahrung

Die internationale Privatschule für Jugendliche auf 1000 m
Zweisprachige Primarschule (D/E), Sekundar- und Orientierungsstufe
Handelsdiplomprüfungen

Eidg. anerkannte Maturitäts- und Diplomprüfungen am Institut
American High School, SAT/TOEFL, International Baccalaureate
Scuola Media Italiano e Liceo Scientifico/Classico, Niederlandse Sectie, Schnuppertage im Internat. Kleine Klassen gewährleisten eine individuelle Förderung.

... für eine bessere Zukunft Ihres Kindes